



**IB-Green Industrie-
und
Gewerbegebiete –
klimaresilient und
fit für die Zukunft**

**Dokumentation:
Exkursion 12.06.2025**

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 2 | Programm der Exkursion | 2 |
| 3 | Zusammenfassung der Exkursionspunkte | 3 |
| 4 | Feedback der Teilnehmenden | 12 |
| 5 | Weiterführende Links | 13 |

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner.

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Das IB-Green Pilotgebiet Odenwaldstraße in Groß-Gerau (Quelle: © Geoportal Hessen)..... | 3 |
| Abbildung 2: Ungenutzte Freiflächen | 4 |
| Abbildung 3: Fassadenbegrünung | 4 |
| Abbildung 4: Begrünung von Zäunen und Mauern | 4 |
| Abbildung 5: Aufenthaltsqualität vorhandener Vegetations- und Schattenflächen verbessern | 5 |
| Abbildung 6: Oberflächen-temperaturen von Betonpflaster und verschatteter Wiese im Vergleich | 5 |
| Abbildung 7: Der Alnatura Campus in Darmstadt (Quelle: © alnatura.de) | 6 |
| Abbildung 8: Anlage eines Tiny Forests | 7 |
| Abbildung 9: Bepflanzte Baumscheibe / Baum-Patenschaften | 7 |
| Abbildung 10: Versickerungsmulde..... | 7 |
| Abbildung 11: Regenwasserretention und Nutzung | 8 |
| Abbildung 12: SPIR STAR® in Rimbach im Odenwald (Quelle: © spirstar.de)..... | 8 |
| Abbildung 13: Naturnahe Be-grünung von Gebäuderandstreifen | 10 |
| Abbildung 14: Mitarbeitendenaktionen | 10 |
| Abbildung 15: Verschattete Pausenmöglichkeiten | 10 |

| | |
|---|----|
| Abbildung 16: Naturnahe Gestaltung von Freiflächen | 11 |
| Abbildung 17: Nistmöglichkeiten für heimische Tierarten schaffen..... | 11 |
| Abbildung 18: Totholz zur Förderung der Biodiversität..... | 11 |
| Abbildung 19: Bewertung – Wie hat Ihnen die Exkursion gefallen?..... | 13 |

ABKÜRZUNGEN

| | |
|----------|---|
| HLNUG | Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie |
| IB-Green | Industry- and Businessparks Green / Grüne Industrie- und Gewerbegebiete |
| Interreg | EU-Programm „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ zur Unterstüt- zung grenzüberschreitender Kooperationen in Praxis und Wissenschaft |
| IU | INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner |

ANLAGEN

| | |
|-----------|----------------|
| Anlage 1: | Präsentationen |
|-----------|----------------|

1 Einleitung

1.1 Hintergrund

Die Exkursion ist Teil des Interreg-Projektes IB-Green: Industrie- und Gewerbegebiete – klimaresilient und fit für die Zukunft. Gemeinsam mit Partnern aus sechs nordwesteuropäischen Ländern entwickelt das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) Strategien, um die Folgen des Klimawandels in Industrie- und Gewerbegebieten zu reduzieren. Der Fokus liegt dabei auf der Schaffung und Verbesserung von blau-grünen Infrastrukturen, um so die Resilienz gegenüber Überhitzung und Starkregenereignissen zu erhöhen. IB-Green zeigt Maßnahmenoptionen zur Reduzierung von Überhitzung und Starkregenschäden auf, insbesondere in Bestandsgebieten. Durch die Zusammenarbeit mit Pilotkommunen sollen hessische Städte und Gemeinden bei der klimangepassten Entwicklung von Gewerbegebieten unterstützt werden.

Weitere Informationen zum Interreg-Projekt IB-Green finden Sie auf der Homepage des HLNUG: <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/projekte/ib-green>

1.2 Ziel der Exkursion

Auf den Spuren blau-grüner Infrastruktur in Gewerbegebieten! Mit dieser Exkursion wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, Potenziale und Beispiele gelungener Klimaanpassungsmaßnahmen in Unternehmen und Gewerbegebieten vor Ort zu besichtigen und zu diskutieren. Während der Exkursion wurden praktische Beispiele von blau-grünen Infrastrukturen besichtigt und Potenziale im Bestand aufgezeigt und erörtert. Im Laufe des Tages konnten sich die Teilnehmenden austauschen und die Gelegenheit zur Vernetzung nutzen.

Das Programm der Exkursion umfasste drei Ziele:

- Gewerbegebiet Odenwaldstraße in Groß-Gerau
- Alnatura Campus in Darmstadt
- SPIR STAR® in Rimbach im Odenwald

2 Programm der Exkursion

Die Exkursion startete am Bahnhof Dornberg in Groß-Gerau. Frau Dr. Anna Sander (HLNUG) begrüßte die Teilnehmenden und stellte das Programm vor. Zunächst wurden im Gewerbegebiet Odenwaldstraße Betroffenheiten und Herausforderungen vor Ort diskutiert. Zudem erläuterte Frau Kieselbach (Stadt Groß-Gerau) die geplanten Vorhaben im Gewerbegebiet.

Während der beiden weiteren Stopps am Alnatura Campus in Darmstadt und bei SPIR STAR® in Rimbach (Odenwald) standen Umsetzungsbeispiele im Vordergrund, bei denen die Teilnehmenden gelungene Klimaanpassungsmaßnahmen in der Praxis besichtigen konnten.

| | |
|--------------------------|--|
| | Treffpunkt: Groß-Gerau Bahnhof Dornberg |
| 08:50 Uhr | Groß-Gerau Bahnhof Dornberg: Fußweg ins Gebiet (z. B. RE 70 und S7 von Frankfurt Hauptbahnhof) |
| | Ziel 1: Pilotgebiet Groß-Gerau Gewerbegebiet Odenwaldstraße |
| 09:00 Uhr | <ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheiten, Vorhaben und Herausforderungen • Umsetzungspotenziale im Bestand |
| 11:00 Uhr | <i>Busfahrt (11:00 – 11:30 Uhr)</i> |
| | Ziel 2: Alnatura Campus Darmstadt |
| 11:30 – 13:30 Uhr | Besichtigung Alnatura Campus Darmstadt zu den Themen: Regenwasserbewirtschaftung und standortgerechte Pflanzenauswahl, Aufenthaltsqualität und Verbindung von Energieeffizienz und Freiraumplanung auf dem Campus (Ca. 60 Min. Besichtigung und 60 Min. Pause, jeweils abwechselnd in 2 Gruppen) |
| Pause | <i>Verpflegungsmöglichkeit im Alnatura Campus Restaurant tibits</i> |
| 13:30 Uhr | <i>Busfahrt (13:30 – 14:30 Uhr)</i> |
| | Ziel 3: Klimaanpassung auf Unternehmensflächen am Beispiel SPIR STAR® |
| 14:30 Uhr | Anpassungsmaßnahmen in der Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung von bereits umgesetzten Klimaanpassungsmaßnahmen auf dem Firmengelände der Firma SPIR STAR® in Rimbach im Odenwald • Motivation zur Umsetzung / Vorteile für Unternehmen und Beschäftigte |
| 16:10 Uhr | <i>Rückfahrt</i> |
| 17:15 Uhr | Ankunft Groß-Gerau / Ende |

3 Zusammenfassung der Exkursionspunkte

3.1 IB-Green Pilotgebiet Odenwaldstraße in Groß-Gerau



Abbildung 1: Das IB-Green Pilotgebiet Odenwaldstraße in Groß-Gerau (Quelle: © Geoportal Hessen)

Das erste Exkursionsziel war das IB-Green Pilotgebiet im Gewerbegebiet Odenwaldstraße in Groß-Gerau. Dieses Gewerbegebiet entstand in den 1970er Jahren und umfasst eine Fläche von unter 20 Hektar. Aktuell sind dort rund 40 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ansässig, darunter Produktion, Dienstleistungen, Logistik, Handwerk und Einzelhandel.

Im Rahmen der Besichtigung wurde das Gebiet im Zuge eines Rundgangs von Frau Helene Kieselbach (Stadtplanung und Bauverwaltung Groß-Gerau) vorgestellt.

Ein besonderer Fokus wurde vom Team des HLNUG auf die Umsetzungspotenziale im Bestand gelegt. Während des Rundgangs durch das Gewerbegebiet ging Frau Dr. Sandra Sieber an geeigneten Stellen auf Umsetzungspotenziale und Restflächen ein. Diese bieten Potenzial für ökologische und gestalterische Aufwertungen. Folgende Potenziale konnten gezeigt werden:

- Häufig ungenutzte oder pflegeintensive Randstreifen können durch gezielte Bepflanzung ökologisch aufgewertet werden.
- Parkplätze und Kleinstflächen gelten zwar als schwierig zu begrünen, erzielen bei Umgestaltung jedoch eine starke visuelle Wirkung.
- Zäune und Mauern bieten durch ihre Flächengröße gute Voraussetzungen für vertikale Begrünung, oft mit geringem Aufwand.

- Ergänzend wurde das Konzept der grünen Pause vorgestellt, dies ist eine multifunktionale Fläche mit Schatten und Aufenthaltsqualität, die zur Erholung am Standort beiträgt.

Bild



Abbildung 2: Ungenutzte Freiflächen

Beschreibung

Ungenutzte Schotter- und Randflächen begrünen

Nicht begrünte Schotter- und Freiflächen können durch (naturnahe) Vegetation aufgewertet werden. Dies steigert die Aufenthaltsqualität der Flächen im Gebiet. Durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten im Schatten (z. B. mittels Bäume oder Sonnensegel), können für die Mitarbeitenden kühle Rückzugsorte geschaffen werden.

Wenn die äußeren Randbedingungen (Versickerungsfähigkeit, Schadstoffbelastung, ...) dies zulassen, können diese Flächen auch genutzt werden, um Regenwasser z. B. von Gebäudedächern dort zu versickern.

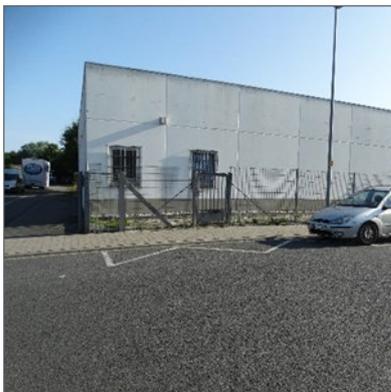


Abbildung 3: Fassadenbegrünung

Begrünung von Fassadenflächen

Fassaden von Hallen und Gebäuden können durch verschiedene Möglichkeiten verschattet werden. Dadurch heizt sich der Innenraum weniger stark auf. Zudem nimmt die Fassade weniger Wärme auf, was den Wärmeinseleffekt vermindert.

Möglichkeiten sind eine direkte Fassadenbegrünung mit bodengebundenen Kletterpflanzen oder eine indirekte Begrünung durch ein vorgelagertes Gerüst, an dem sich die Pflanzen festhalten können. Eine dritte Möglichkeit ist das Bepflanzen der Fläche mit Sträuchern, Stauden oder Spalierobst.



Abbildung 4: Begrünung von Zäunen und Mauern

Begrünung von Zäunen / Mauern

Vorhandene Zäune und Mauern werden gezielt mit geeigneten Kletter- oder Rankpflanzen begrünt. Dadurch entstehen vertikale Vegetationsflächen, die das Erscheinungsbild aufwerten, das Mikroklima verbessern und neue Lebensräume für Insekten und Kleintiere bieten.

Bild



Abbildung 5: Aufenthaltsqualität
vorhandener Vegetations- und
Schattenflächen verbessern

Beschreibung

Vorhandene Grün- und Schattenflächen nutzen

Bereits vorhandene Vegetations- und Schattenflächen können durch die Anlage von Sitzgelegenheiten besser genutzt werden. Durch das Anpflanzen heimischer Sträucher und Stauden können solche Flächen weiter aufgewertet werden. Zunächst ist es jedoch wichtig, diese wertvollen Flächen als solche zu erkennen und zu schützen.



Abbildung 6: Oberflächen-
temperaturen von Betonpflaster und
verschatteter Wiese im Vergleich

Gemessene Oberflächentemperatur von Pflaster und verschatteter Wiese im Vergleich

Mit Hilfe eines Infrarot-Thermometers konnte während der Exkursion die Oberflächentemperatur verschiedener Flächen bestimmt und verglichen werden. Das Thermometer zeigte um 11:00 Uhr eine Oberflächentemperatur von 40.1 °C (Betonstein). Auf einer benachbarten verschatteten Rasenfläche betrug die Oberflächentemperatur mit 18.6 °C weniger als die Hälfte.

3.2 Alnatura Campus in Darmstadt



Abbildung 7: Der Alnatura Campus in Darmstadt (Quelle: © alnatura.de)

Das zweite Ziel der Exkursion war der Alnatura Campus in Darmstadt, dem Sitz der Alnatura Arbeitswelt. Das Bürogebäude wurde auf einem ehemaligen Kasernengelände errichtet und beinhaltet neben Arbeitsplätzen ein Restaurant. Die naturnah gestaltete Außenfläche des Geländes dient den Mitarbeitenden und der Bevölkerung als Erholungs- und Begegnungsort. Neben einigen nachhaltigen Klimaschutzmaßnahmen wie der Außenfassade aus Lehm (Aushub der Baustelle Stuttgart 21) oder der Klimatisierung, die den Kamineffekt ausnutzt und so ohne Strom auskommt, konnten auf dem Außengelände eine Reihe von klimaanpassungs- und biodiversitätsfördernden Maßnahmen besichtigt werden.

Vor Ort wurde im Rahmen einer Führung durch Frau Anke Pavlicek das Konzept, die Umsetzung sowie die besonderen Merkmale des Alnatura Campus anschaulich vermittelt. Dabei standen insbesondere die vielfältigen Maßnahmen zur Klimaanpassung im Fokus, die das Gelände zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Standortentwicklung machen. Folgende Anpassungsmaßnahmen konnten besichtigt werden:

- Nachhaltiges Regenwassermanagement durch Versickerung. Ergänzt wird dies durch Überlaufmulden zur Rückhaltung bei Starkregenereignissen sowie eine unter einer Wildblumenwiese verlaufende Regenwasserrigole, die u. a. zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt wird.
- Zur ökologischen Qualität des Areals tragen zudem zwei kleine Waldflächen bei, darunter ein „Tiny Forest“.
- Rund 17.000 m² renaturierte Flächen, teilweise nicht betretbar, bieten Lebensraum für trockenresistente heimische Pflanzenarten und geschützte Tierarten wie die Zauneidechse.

Bild

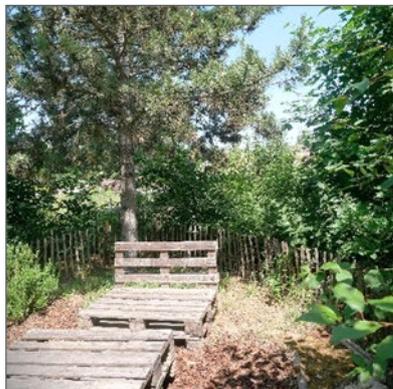


Abbildung 8: Anlage eines Tiny Forests



Abbildung 9: Bepflanzte Baumscheibe / Baum-Patenschaften



Abbildung 10: Versickerungsmulde

Beschreibung

Anlage eines Tiny Forests

Das Konzept des Tiny Forests von Alnatura basiert darauf, gemeinsam mit jungen Menschen auf Restflächen einen kleinen Wald zu pflanzen. Eng zusammen gepflanzte heimische Bäume und Sträucher schützen sich gegenseitig und bilden rasch einen kleinen Wald. Durch eine freie Fläche innerhalb des Tiny Forest kann dieser auch zum Aufenthalt genutzt werden.

Vorteile sind:

- Rückzugsort an Hitzetagen
- Starke Erholungsfunktion
- Förderung der Biodiversität
- Umweltbildung durch gemeinsame Gestaltung mit Jugendlichen / jungen Erwachsenen

Bepflanzung von Baumscheiben

Bei der Bepflanzung der Baumscheibe wird der Boden am Stammfuß des Baumes aufgelockert und bepflanzt. Zudem können Gießränder angelegt werden. Die Bepflanzung der Baumscheibe kann auch von Bürgerinnen und Bürgern oder Mitarbeitenden in Form einer Patenschaft übernommen werden.

Vorteile sind:

- Schutz der Baumscheibe vor Verdichtung
- Schutz vor mechanischer Beschädigung
- Verbesserung der Nährstoff- und Wasseraufnahme und der Bodendurchlüftung
- Verminderung von Austrocknung

Versickerungsmulden

Oberirdisches Niederschlagswasser z. B. von Dachflächen wird einer angelegten Geländevertiefung zugeführt. Versickerungsmulden führen zu einer dezentralen Versickerung mit vorheriger kurzzeitiger Speicherung des Oberflächenwassers.

In Gewerbegebieten ist u. a. die mögliche Schadstoffbelastung des eingeleiteten Wassers zu beachten.

Vorteile sind:

- Verbesserung des Wasserhaushaltes (erhöhte Verdunstung und Versickerung, reduzierter Oberflächenabfluss)
- Niederschlagswasser wird bei Überflutungen auf Standorte mit geringem Schadenspotenzial gelenkt
- Entlastung der Kanalisation

Bild



Abbildung 11: Regenwasserretention
und Nutzung

Beschreibung

Regenwasserrückhalt und Retention

Regenwasserrückhaltebecken sind Vertiefungen im Boden, die gezielt mit geeigneten Pflanzen bepflanzt werden können. Diese Becken fangen Niederschlagswasser auf und speichern es temporär. Die Vegetation unterstützt die Verdunstung, verbessert die Wasserqualität durch natürliche Filterung und erhöht die Biodiversität. Zudem trägt die Bepflanzung zur Gestaltung der Außenanlagen bei. Teile der Rückhaltebecken können wie in Abb. 11 als dauerhafte Wasserfläche angelegt werden.

Vorteile sind:

- Förderung der Biodiversität
- Verbesserung des Mikroklimas (am Tag)
- Speicherung und Rückhalt von Niederschlagswasser
- Verbesserung der Wasserqualität durch biologische Reinigung
- Reduzierung der Überflutungsgefahr durch Rückhalt und gedrosselten Abfluss, Entlastung der Kanalisation

3.3 SPIR STAR® in Rimbach im Odenwald



Abbildung 12: SPIR STAR® in Rimbach im Odenwald (Quelle: © spirstar.de)

Als drittes Exkursionsziel wurde das Unternehmen SPIR STAR® im südhessischen Rimbach besucht. Das Unternehmen engagiert sich seit mehreren Jahren intensiv im Bereich Nachhaltigkeit. Grundlage der Aktivitäten bildet die Initiative eines internen

Nachhaltigkeitsteams, das zahlreiche Maßnahmen angestoßen und umgesetzt hat. Das Team orientiert sich an klaren Standards wie der Umweltzertifizierung nach ISO 4001.

Ein zentrales Ziel ist es, den Strombedarf des Unternehmens bis zum Jahr 2028 vollständig aus eigener Produktion zu decken. Darüber hinaus wurde auch das 13.000 m² große Außengelände, in Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung und einer Naturgartenplanerin, grundlegend umgestaltet. Für dieses Engagement wurde SPIR STAR[®] im Jahr 2022 als erstes Unternehmen im Rahmen des Projekts „Tausende Gärten – Tausende Arten“ ausgezeichnet, das durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird.

Im Rahmen des Besuchs erhielten die Teilnehmenden eine Einführung durch Frau Steinmann und Herrn de Graaf (SPIR STAR[®]) sowie eine Besichtigung der Unternehmensflächen. Dabei wurde deutlich, dass durch die Umgestaltung neben ökologischen Zielen auch konkrete Vorteile für das Unternehmen selbst sowie für die Beschäftigten erreicht wurden.

Im Bereich Klimaanpassung wurden gezielt Nahrungsflächen und Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten geschaffen und dauerhaft gesichert. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen unter anderem die Förderung von Strukturvielfalt durch Elemente wie Totholz, Offenbodenbereiche, Steinhäufen und ein Amphibienbecken. Das gesamte Gelände wurde ausschließlich mit heimischen Wildstauden, regionaltypischen Gehölzen und zertifiziertem Regio-Saatgut bepflanzt.

Weitere Elemente des naturnahen Gestaltungskonzepts sind Magerwiesen, die durch eine Schafbeweidung gepflegt werden, sowie eine Streuobstwiese. Ein kleiner Wasserlauf, eine Wasseraufbereitungsanlage und mehrere Zisternen ergänzen das Regenwassermanagement. Auch die Einbindung der Belegschaft wird durch gemeinsame Pflanzaktionen, die zur Identifikation mit dem Projekt und zum langfristigen Erhalt beitragen, aktiv gefördert.

Bild



Abbildung 13: Naturnahe Begrünung von Gebäuderandstreifen



Abbildung 14:
Mitarbeitendenaktionen

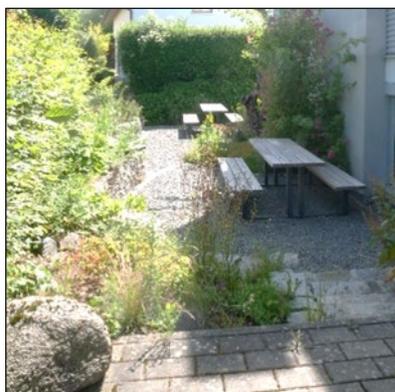


Abbildung 15: Verschattete Pausenmöglichkeiten

Beschreibung

Begrünung von Randstreifen am Gebäude / von Gebäudefassaden

An Werkshallen und anderen Gebäuden können Randstreifen gezielt mit Stauden (Abb. 13) oder durch die Anpflanzung von Kletter- und Rankpflanzen naturnah gestaltet werden. Die Begrünung steigert die ökologische Wertigkeit der Flächen und sorgt je nach Höhe der Pflanzen für eine natürliche Beschattung der Gebäudehülle.

Vorteile sind:

- Förderung der Biodiversität durch neue Lebensräume
- Verschattung der Fassade und Kühlung der Innenräume (je nach Höhe der Begrünung)
- Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstung und Beschattung
- Reduzierung der sommerlichen Hitzeentwicklung
- Aufwertung des Stadtbildes und der Aufenthaltsqualität
- Beitrag zur Feinstaubbindung und Luftverbesserung

Mitarbeitendenaktionen, z. B. Hochbeete

Im Rahmen dieser Maßnahme werden Mitarbeitende aktiv in die Gestaltung und Pflege von Grünprojekten, wie etwa der Anlage und Bepflanzung von Hochbeeten, einbezogen. Dadurch entsteht ein direkter Bezug zur Natur am Arbeitsplatz.

Vorteile sind:

- Schaffung von Bewusstsein für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen
- Förderung der Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen
- Stärkung der Teamarbeit und der sozialen Interaktion
- Aufwertung der Arbeitsumgebung und Steigerung der Aufenthaltsqualität

Verschattete Pausenmöglichkeiten

Diese Maßnahme umfasst die Gestaltung von schattigen Rückzugs- und Pausenorten im Freien, beispielsweise durch die Pflanzung heimischer Bäume oder die Installation begrünter Pergolen. Alternativ kann wie in Abb. 15 der Gebäudeschatten als Sitzfläche genutzt und mit umgebendem Grün aufgewertet werden.

Vorteile sind:

- Schaffung kühler Rückzugs- und Pausenorte
- Hohe Aufenthaltsqualität durch Schatten und begrünte Umgebung
- Steigerung der Biodiversität durch die Verwendung heimischer Arten
- Verbesserung des Mikroklimas und der Luftqualität

Bild



Abbildung 16: Naturnahe
Gestaltung von Freiflächen



Abbildung 17: Nistmöglichkeiten für
heimische Tierarten schaffen



Abbildung 18: Totholz zur
Förderung der Biodiversität

Beschreibung

Naturnahe Gestaltung der Rest- und Freiflächen

Bei dieser Maßnahme werden die vorhandenen Freiflächen oder ungenutzte Restflächen (z. B. Böschungen, Randstreifen oder Mauersockel) möglichst naturnah und strukturreich gestaltet. Durch die Verwendung heimischer Pflanzen und natürlicher Materialien entstehen abwechslungsreiche Lebensräume, die sowohl die biologische Vielfalt fördern als auch positive mikroklimatische Effekte erzielen.

Vorteile sind:

- Förderung der Insektenvielfalt und Stärkung der Biodiversität
- Verbesserung des Mikroklimas durch Kühlung und Verdunstung
- Erhöhung des Versickerungspotenzials und Reduzierung der Oberflächenabflüsse
- Aufwertung der Freiräume und Steigerung der Aufenthaltsqualität

Nistmöglichkeiten für heimische Tierarten schaffen

Im Rahmen dieser Maßnahme werden gezielt Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten für heimische Tierarten bereitgestellt, beispielsweise durch die Installation von Nistkästen, Insektenhotels oder Brutstrukturen. Auf diese Weise wird der Lebensraum für verschiedene Arten verbessert und der ökologische Wert des Standortes gesteigert.

Vorteile sind:

- Förderung der Biodiversität
- Schaffung neuer Lebensräume

Nistmöglichkeit/Lebensraum Totholz

Die gezielte Belassung oder Schaffung von Totholzelementen (z. B. Baumstämme, Äste oder Wurzelstöcke) auf dem Gelände bietet wertvolle Mikrohabitate für zahlreiche heimische Tiere. Damit trägt Totholz wesentlich zur Erhöhung der ökologischen Vielfalt bei.

Vorteile sind:

- Förderung der Biodiversität
- Förderung der Insektenvielfalt

4 Feedback der Teilnehmenden

Zum Abschluss der Exkursion wurden die Teilnehmenden um ein kurzes Feedback gebeten, es standen zwei Fragen im Fokus. Die Ergebnisse werden nachfolgend aufgeführt.

4.1 Welche Beratungsmöglichkeiten benötigen die Kommunen?

Antworten der Teilnehmenden:

- Konkrete Umsetzungsunterstützung
- Unterstützung zur Umsetzung von Ideen
- Nicht nur Umsetzung begleiten, sondern auch auf die Pflege und Verstetigung schauen und offen Herausforderungen benennen
- Kontakt und Kommunikation von der Verwaltung und Kommune zu den Privateigentümern ermöglichen (Wie können sie erreicht werden?)

4.2 Wo sehen Sie für Gebiete in Ihrer Kommune Chancen oder Hemmnisse?

Antworten der Teilnehmenden – Chancen:

- Chancen für kleine Schritte, die über die Zeit wachsen
- Attraktivität des Arbeitgebers gewinnt durch den Fachkräftemangel an Bedeutung

Antworten der Teilnehmenden – Hemmnisse:

- Mangel an Bereitschaft der Unternehmen / Gewerbetreibende eher profitorientiert
- Finanzielle Anreize fehlen
- Das Know-how ist nicht vorhanden
- Fachgerechte Pflege der Grünflächen notwendig
- Zusätzliche Aufgabe außerhalb des Kerngeschäfts
- Mangelnde finanzielle Mittel der Gemeinden

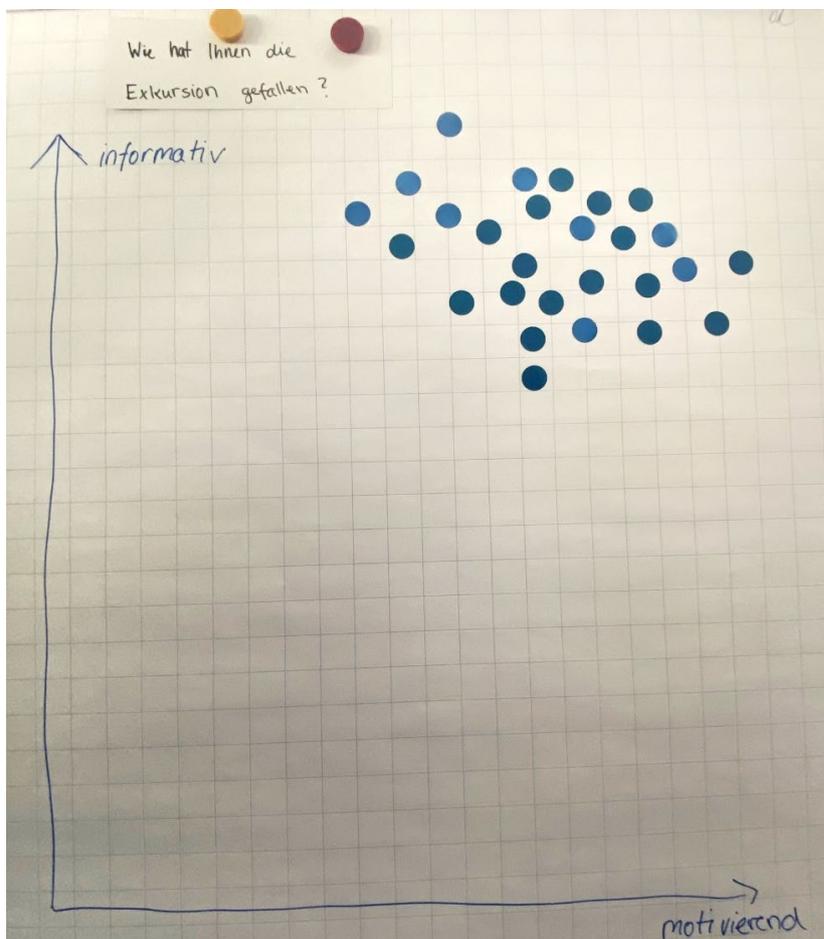


Abbildung 19: Bewertung – Wie hat Ihnen die Exkursion gefallen?

5 Weiterführende Links

- Filmreihe Odenwald im Wandel: <https://www.spirstar.de/unternehmen/nachhaltigkeit/odenwald-im-wandel/>
- IB-Green Projekt-Homepage: <https://ib-green.nweurope.eu/>
- LinkedIn Seite: <https://www.linkedin.com/showcase/ibgreen/>
- Übersicht Projektpartner HLNUG: <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/projekte/ib-green>
- Seminarreihe IB-Green: <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/aktuelles-termine/online-seminarreihe-ib-green>

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Präsentation SPIR STAR®

Anlage 1: Präsentation SPIR STAR[®]

HINWEIS

Diese Präsentation und ihre Inhalte
sind urheberrechtlich geschützt;
Änderungen sind unzulässig und eine
unbefugte Nutzung ist rechtswidrig.





KLIMAANGEPASSTE GEWERBEGEBIETE IN HESSEN -
EXKURSION: ANPASSUNGSMABNAHMEN IN DER
PRAXIS

HIGH PRESSURE PERFORMANCE

SPIR STAR AUF EINEN BLICK

1989

Gründung
SPIR STAR

2000

Standortwechsel nach
Rimbach
20.000 qm Firmengelände

2016

55.000 qm
Firmengelände

2025

140 Mitarbeitende DE,
davon 10 Azubis (8
Ausbildungsberufe)
Umsatz 2024 – 24 Mio. €

DEUTSCHLAND
SPIR STAR® AG

Headquarters
64668 Rimbach (Mitlechtern)
+49 (0) 6253-9889 0
info@spirstar.de

FRANKREICH
SPIR STAR® France SAS

67500 Haguenau
+33 (0) 388-9322 23
spirstar@spirstar.fr

USA
SPIR STAR® Ltd.

Houston, Texas, 77064
+1 (0) 281-664 7800
info@spirstar.com

CHINA
SPIR STAR® Co., Ltd.

Shanghai, 201108
+86 (0) 21-3463 5159
sales@spirstarchina.com

ASIA
SPIR STAR® ASIA PTE Ltd.

Singapur, 628833
+65 (0) 6-265 3011
sales@spirstarasia.com



PRODUKTE



SCHLÄUCHE

bis 4.000 bar



VENTILE

bis 4.140 bar



ADAPTER

bis 4.140 bar



ROHRE

bis 4.140 bar



KUPPLUNGEN

bis 2.070 bar

ANWENDUNGSGEBIETE DER HÖCHSTDRUCKSCHLÄUCHE



WASSERSTRAHL



ÖL & GAS



HYDRAULIK



AUTOMOTIVE



WASSERSTOFF



NATURNAHES FIRMENGELÄNDE



NATURNAHES FIRMENGELÄNDE

- Motivation zum naturnahen Firmengelände
- Biodiversitätskrise
- Lebensräume der heimischen Pflanzen und Tiere verschwindet
- Zusammenhang mit Klimawandel, naturnahe Biotope zu schaffen, sind wichtig

INFOS NATURNAHES FIRMENGELÄNDE

- Vorgehensweise zur Umsetzung des naturnahen Firmengeländes
- Entfernung der invasiven Arten
- Anpassung an Klimaresilienz → Hitze
- Pflegeaufwand
- Kosten



Gemeiner Flieder



Kirschlorbeer

KLIMASCHUTZ UND BIODIVERSITÄT IMMER ZUSAMMEN DENKEN

WACHSENDE BEDEUTUNG RESILIENTER GRÜN- / FLÄCHENGESTALTUNG IM SIEDLUNGSRAUM

- Abmilderung von Hitzeperioden und Starkregenereignissen
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

VEGETATION BIETET

- Abkühlung durch Verdunstungsfeuchte
- Bessere Luftqualität
- Erosionsschutz durch Wurzelgeflecht
- Regenwasserrückhalt / Versickerung über geeignete Flächen

HEIMISCHE VEGETATION BIETET ZUSÄTZLICH

- Schutz / Förderung der Biodiversität direkt vor Ort
- Stabilisierung der Ökosysteme
- Vielfältige Naturerlebnisse

STIMME ÜBER DIE VORBILDWIRKUNG

„Die SPIR STAR AG lebt ihr Engagement für **Umwelt- und Artenschutz** im Alltag. Damit leistet das Unternehmen nicht nur in Hessen Pionierarbeit, sondern ist auch **deutschlandweit** einer der wenigen mittelständischen Betriebe mit **Vorbildwirkung**. Eindrücklich zeigt die SPIR STAR AG, wie Betriebe durch **nachhaltiges Wirtschaften** ihre **gesellschaftliche Verantwortung** übernehmen können. So tragen sie zum **Schutz der Artenvielfalt** und letztendlich zur **Sicherung unserer Lebensgrundlagen** bei.“

Dr. Martina Koch,
Referentin für naturnahe Firmengelände,
Heinz Sielmann Stiftung



PRÄMIERUNGEN

Urkunde

Das naturnahe Firmengelände von
Spir Star AG
wurde beim Naturgarten-Test
mit **Silber** prämiert.

Rimbach 20.09.22
Ort, Datum

Bev. Müller
Tausende Gärten – Tausende Arten

Tausende Gärten – Tausende Arten wird durchgeführt von

Kooperationspartner

Geleitet durch

Das Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch die Bundesländer. Das Naturgärten-Test-Mitglied des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch die Baden-Württemberg-Stiftung, die Paritätische Sparkassen und den Eigenheimerservice Deutschland e.V.

URKUNDE

Aufgrund des Beschlusses des Kreisausschusses des Kreises Bergstraße vom 20.09.2021 erhält das Unternehmen

Spir Star AG

für die naturnahe Gestaltung des Firmengeländes unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

den

UMWELTPREIS DES KREISES BERGSTRASSE 2021

Der Kreis Bergstraße würdigt mit dieser Urkunde beispielhafte und herausragende Leistungen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes.

Heppenheim, den 20.09.2021

KREIS BERGSTRASSE
Der Kreisausschuss

Christian Engelhardt
Landrat

Karsten Krug
Kreisbeigeordneter

URKUNDE

Großer Preis des Mittelstandes

SPIR STAR® AG
Rimbach

wird mit dem Preis der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet.

Dr. Helfried Schmidt
Vorstand

Petra Tröger

Würzburg, 17. September 2022

SCHAFE ALS LANDSCHAFTSPFLEGER

- Seit Sommer 2021 weiden Schafe auf unserem Firmengelände.
- Schafe sind aktive Naturschützer und pflegen unsere Kulturlandschaften.
- Auf den Sommerweiden leisten die Tiere durch die Pflege selten gewordener Biotope einen unschätzbaren Wert für die Biodiversität.
- Seit 2023 nehmen wir an einem Artenschutzprogramm teil und beherbergen „Rouge du Roussillon“-Schafe, die auf der Roten Liste stehen
- Sonstige Tierbesucher:



WAS HAT ES UNS BISHER GEBRACHT? (I)



Neue Heimat für Frösche und Kröten

Umweltschutz: Auf dem Gelände der Firma Spir Star in Mitlechtern sind im Lauf eines alten Entwässerungsgrabens Staufstufen angelegt worden, damit sich Amphibien ansiedeln können

Wenn ein Firmengelände zum Paradies für Vögel und Insekten wird

Prämierung: Die Spir Star AG erhält als erstes Unternehmen deutschlandweit eine Auszeichnung im Zuge der Kampagne „Tausend Gärten – Tausend Arten“

Anzeige: SPIR STAR stellt Höchstdruckschläuche für den nationalen und internationalen Markt her / Unternehmensfläche naturnah umgestaltet

High-End-Technologie mit Nachhaltigkeit vereint

Wirtschaftsminister im Vorzeigebetrieb

Sommerreise: Tarek Al-Wazir wählt die Mitlechterner Spir Star AG aus guten Gründen als eine Station seiner Hessenreise aus

Von Mitlechtern in die Welt

Die Spir Star AG ist Weltmarktführer in der Herstellung von thermoplastischen Höchstdruckschläuchen

„Der Natur etwas zurückgeben“

„Wir entwickeln das, was unsere Kunden benötigen!“

Über ihr weltweites Vertriebsnetz beliefert die SPIR STAR® AG Kunden in vielen Ländern mit ihren thermoplastischen Höchstdruckschläuchen. Auf einem hochmodernen Maschinenpark fertigt das Unternehmen aus dem südhessischen Rimbach Schläuche mit Innendurchmessern zwischen 3 und 25 mm, die dank ihrer spiralisierten Stahleinlagen Drücken bis 4.000 bar standhalten können.

WAS HAT ES UNS BISHER GEBRACHT? (II)

- Gemeinsame Aktionen mit den Mitarbeitenden (abteilungsübergreifend)
- Gewachsenes Interesse der Mitarbeitenden an Umweltthemen
- Nachhaltiges Wachstum und Zukunftsfähigkeit
- Stärkung der Arbeitgebermarke
- Bildung nachhaltige Entwicklung
- Diverse Anfragen im Bereich NH (Vorträge, Austausch, Lehrgangsentwicklungen, Studienarbeiten etc.)
- Erholungspausen in der Natur
- Auszeichnungen





SABINE STEINMANN
UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTE



ODENWALD IM WANDEL
FILMREIHE



„NACHHALTIGKEIT IST NICHT NUR EINE OPTION.
ES IST EINE NOTWENDIGKEIT.“

BAN KI-MOON



HIGH PRESSURE PERFORMANCE

Impressum

Erstellt von: INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner,
Darmstadt und Potsdam

Im Auftrag von: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und
Geologie (HLNUG)

Datum: 15.07.2025



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

Niederlassung Potsdam

Gregor-Mendel-Straße 9
D-14469 Potsdam
Telefon +49 (0) 3 31/5 05 81-0
Telefax +49 (0) 3 31/5 05 81-20

E-Mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de

